

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. Sept. 1947

Blatt 1033

Die Stadt Wien grüßt Frau Alma Mahler Werfel

Gestern abends traf auf dem Flugfeld in Tulln Frau Alma Mahler-Werfel, die Witwe nach Gustav Mahler und Franz Werfel von New York kommend, zu einem mehrwöchigen Aufenthalt in Wien ein, wo sie im Namen der Stadt und des Bundesministeriums für Unterricht begrüßt wurde.

Entfallende Sprechstunden

Die Sprechstunden bei Stadtrat Pöhrhofer entfallen wegen dienstlicher Verhinderung in der Zeit vom 15. bis 22. September.

Vizebürgermeister Speiser spricht in der Ausstellung

Der Personalreferent der Stadt Wien, Vizebürgermeister Speiser, hält am Sonntag, den 14. September, um 11 Uhr vormittags, den ersten, der im Rahmen der Ausstellung "Wien baut auf" vorgesehenen Vorträge. Er spricht im Kinosaal der Ausstellung über das Thema "Wien baut auf. Was die Arbeiter und Angestellten der Stadt leisten."

Ernteschau und Monsterkonzert

Der Arkadenhof des Rathauses wird zum kommenden Wochenende einen grossen Obst-, Gemüse- und Kleintiermarkt gleichen. Die Wiener Kleingärtner und Siedler, Ernteländler, Kleintier- und Bienenzüchter haben sich zusammengetan, um der Wiener Bevölkerung an diesem Samstag und Sonntag die Früchte ihres Fleißes zu zeigen. Nicht weniger als rund 50.000 Familien sind von Frühjahr bis zum Herbst bemüht, dem kargen Wiener Boden herrliche Früchte abzugewinnen. Hunderttausenden Menschen bieten die Kleingärten und Siedlungen und seit einigen Jahren auch das mühsam bearbeitete Ernteland wertvolle zusätzliche Nahrung; die seit Jahrzehnten kultivierten Schrebergärten aber liefern erstklassige Obstsorten und staunenswerte Gemüseexemplare. Die Ausstellung "Wien baut auf" gibt Gelegenheit, den Wienern wieder einmal zu zeigen, was mitten unter ihnen und doch vielfach ihren Blicken entzogen, an landwirtschaftlicher und gärtnerischer Arbeit geleistet wird. Morgen, Samstag, um 15 Uhr nachmittags, wird die Ernteschau im Wiener Rathaus von Vizebürgermeister Speiser eröffnet werden.

Eine Stunde später, um 16 Uhr, versammeln sich auf dem Rathausplatz die Musikkapellen der Strassenbahner, Elektrizitäts- und Gaswerksarbeiter, sowie der Wiener Feuerwehr zu einem Monsterkonzert. Beide Veranstaltungen rechnen bei diesem schönen Wetter mit einem Massenbesuch. Die Eintrittskarte zur Ernteschau oder zum Monsterkonzert berechtigt gleichzeitig zum freien Eintritt in die Ausstellung "Wien baut auf".

Schönwetter verursacht Wassermangel

Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, dass die am 21. August 1947 von der Gemeindeverwaltung angeordneten Wassersparrmassnahmen nach wie vor in Kraft sind. Es ist daher insbesondere das Bespritzen von Gartenanlagen mit Schläuchen aus-

~~drücklich verboten~~ Da sich die Wasserversorgungsverhältnisse mit Rücksicht auf die weiter anhaltende Trockenheit und den steten Rückgang der Quellenergiebigkeit nicht nur in keiner Weise gebessert sondern noch verschlechtert haben, wird die Bevölkerung neuerlich eindringlichst aufgefordert, die Bestimmungen der Kundmachung vom 21. v.M. genauestens einzuhalten, da nur so weitere einschneidende Massnahmen vermieden werden können. Die Wasserwerke sind schon jetzt gezwungen, stärkere Drosselungen durchzuführen, wodurch weitere Druckverminderungen, bzw. gänzlichliches Ausbleiben des Wassers eintreten werden. Verschärfte Kontrollen werden durchgeführt, gegen Zuwiderhandelnde wird unnachsichtlich vorgegangen werden.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3-6 jährigen Kinder der Bezirke III., VI., VII., X. mit Oberlaa, XI., XVII., XVIII, und XIX, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilch Ausgabe Montag, den 15. September 1947 in den bekannten Ausgabestellen statt.

~~Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.~~

Zur Einführung des Reifenpasses

=====

Nach einer Kundmachung des Bürgermeisters vom 21. Juni 1947, wurden die Fahrzeughalter aufgefordert, ihre Kraftfahrzeuge bei den in der Kundmachung namhaft gemachten Reifenschätzmeistern bis 30. September 1947 zur Einschätzung der Reifen zwecks Erlangung des Reifenpasses vorzuführen.

Ein Teil der Kraftfahrzeugbesitzer ist diesen Anordnungen noch nicht nachgekommen. Es wird aufmerksam gemacht, dass mit 1. Oktober 1947 die Strassenkontrollen der Polizei und der Gendarmerie sich auch auf die Reifenpässe erstrecken werden; auch erfolgt die Ausgabe von Ersatzbereifungen durch das Hauptwirtschaftsamt grundsätzlich nur auf Grund der Reifenpässe.

Linie 5 in zwei Teilstrecken

Ab Montag, den 15. September, wird die Linie 5 wegen eines Kanalbaues in der Alserbachstrasse bei der Friedensbrücke, auf die Dauer der Bauzeit in zwei Teilstrecken verkehren.

In einem Teil fahren die Züge von der Alserbachstrasse bei der Rögergasse bis zur Mariahilfer Strasse, Wallgasse bzw. in den Abendstunden nur bis zum Stockgleis Josefstädter Strasse, und zurück. Erster und letzter Zug von der Rögergasse nach Mariahilf um 5.15 Uhr, bzw. 21.02 Uhr; letzter Zug bis Josefstädter Strasse um 23.14 Uhr. Erster und letzter Zug ab Mariahilf um 5.06 Uhr, bzw. um 20.26 Uhr. Letzter Zug ab Josefstädter Strasse um 23.33 Uhr.

Im anderen Teil fahren die Züge von der Brigittenauerlände, Friedensbrücke, zum Volkspark, Buschschleife, bzw. in den Frühstunden zur Brücke der Roten Armee, Bäderschleife, und zurück. Erster und letzter Zug von der Friedensbrücke zum Volkspark um 5.32 Uhr, bzw. 22.42 Uhr. Letzter Zug ab Friedensbrücke bis Wallensteinplatz um 23.14 Uhr. Erster Zug von der Brücke der Roten Armee zur Friedensbrücke um 5.22 Uhr. Erster und letzter Zug ab Volkspark um 5.28 Uhr, bzw. um 23 Uhr.

Die Züge der Linie 31/5 fahren von Floridsdorf, Am Spitz über Wexstrasse zur Klosterneuburger Strasse, Wallensteinstrasse und von dort zurück über Jägerstrasse nach Floridsdorf, Am Spitz. Erster und letzter Zug von Floridsdorf am Spitz bis Wallensteinstrasse um 5.29 Uhr, bzw. um 20.28 Uhr. Erster und letzter Zug ab Wallensteinstrasse bis Floridsdorf am Spitz um 5.14, bzw. 20.13 Uhr.

Kulturfilme am Sonntagvormittag

Das Margaretner Volksbildungshaus Wien V., Stöbergasse 11-15 bringt als Neueinrichtung jeden Sonntag um 10 Uhr vormittag die neuesten Wochenschauen und ausgewählte Kulturfilme sowie heitere Kurzfilme unter dem Titel "Aus aller Welt".

Der erste Heimkehrertransport ist da!

Um 17 Uhr ist der Sonderzug mit dem ersten Heimkehrertransport aus der Sowjet-Union auf dem Südbahnhof eingetroffen. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hat sich auf dem Bahnhofplatz versammelt um die ersten Heimkehrer zu begrüßen und vielleicht auch von den eigenen Angehörigen eine Nachricht zu empfangen. Zum Empfang der Heimkehrer hatten sich auf dem Südbahnhof Vizebürgermeister Speiser, die Stadträte Afritsch, Dr. Exel und Rohrhofer, viele Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, Polizeipräsident Holaubek und andere Funktionäre des öffentlichen Lebens eingefunden. Eine Eisenbahner-Musikkapelle begrüßte den einfahrenden Heimkehrerzug mit einem flotten Marsch. Sodann richtete Vizebürgermeister Speiser namens der Stadt Wien herzliche Worte der Begrüßung an die Heimkehrten. Der Vizebürgermeister sagte: Liebe Freunde! Nun seid ihr endlich wieder bei uns in Wien, in unserem Wien. In Wiener Neustadt hat euch die Regierung empfangen, hier auf Wiener Boden wollen wir Vertreter der Stadt Wien euch herzlich begrüßen. Euch, die ihr durch viel Leid gehen musstet bis ihr wieder zu eurer Familie zurückkehren könntet. Im Namen des Bürgermeisters, umgeben von den Stadträten und Gemeinderäten, entbiete ich noch auf Wiener Boden unseren allerherzlichsten Gruss. Jetzt ist nicht mehr viel Zeit für Zeremonien und Reden, jetzt gibt es keine Passchwierigkeiten mehr, jetzt wollen wir euch so rasch als möglich euren Familien wiedergeben. Als wir gehört haben, dass ihr endlich zurückkommen werdet, ist ein Schrei der Freude durch Wien gegangen und draussen auf dem Bahnhofplatz stehen die Wiener und Wienerinnen in Massen, um euch zu grüssen. Als die Wiener hörten, dass Generalissimus Stalin, den wir für den hochherzigen Entschluss herzlichst danken, die österreichischen Kriegsgefangenen der Heimat wiedergeben will, da begannen sie für die lieben Heimkehrer zu sammeln, und einige Liebesgaben vorzubereiten. Ihr kommt in eine Stadt zurück, die zum Teil zerstört ist, aber in eine Stadt, die den Mut hat zu sagen: Nun fangen wir wieder an, nun bauen wir wieder auf! Wir brauchen dazu unsere jungen Männer, unsere Kriegsge-

fangener. Wir grüssen euch in Herzlichkeit und Freundschaft. Wir haben je einen Bezirk bestimmt, dass er unsere Heimkehrer empfängt. Heute hat Floridsdorf diese Mission. Die Floridsdorfer werden euch also mit einer kleinen Liebesgabe begrüßen, die wir vor allem unseren Siedlern und Schrebergärtnern verdanken. Geht mit uns diesen Weg durch die Gassen der Liebe zu euren Frauen und Müttern, Bräuten und Kindern! Ganz Wien stimmt heute mit mir in den Gruss ein, den ich den ersten Zug der Wiener Heimkehrer entbierte: Wir grüssen euch von ganzem Herzen!

Nun sprachen noch ein Heimkehrer Worte der Begrüssung und des Dankes. Die Heimkehrer wurden sodann von den Vertretern des Bezirkes Floridsdorf in der Bahnhofhalle empfangen und mit Liebesgabenpaketen, die je 10 Zigaretten, Lebkuchen und zwei Kilogramm Obst enthielten, beteuert. Jeder Heimgekehrte konnte dann noch ein warmes Abendessen einnehmen.

Achtung Fischhändler !

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Fischmarinaden, die bis zum Geschäftsschluss am Samstag auf die Zusatzkarten nicht abgegeben wurden, sind am Montag, den 15. ds. bis 9 Uhr der zuständigen Marktamtsabteilung zu melden.

Lagerstandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel- Gross- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 14.9.1947 eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stamm an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzugeben. Sperrlager sind als solche zu bezeichnen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Grosshändler, bei Sortiment-Kleinhändlern auch der Mehlgrossverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 15. ds. bis 12 Uhr mittags bei der Marktamtsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktamtsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Grosshändler weiter.

Die Fleisehkleinverteiler erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Grossverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich.

Erdäpfel einlagerung

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Jeder Wiener Haushalt erhält die Möglichkeit, sich Erdäpfel für die Zeit von der 35. bis 42. Versorgungsperiode (8.12. 47 bis 18.7.1948) einzulagern.

Einlagerungsmenge: Die Einlagerungsmenge wurde für Verbraucher über drei Jahre mit 6 kg und für Kinder bis zu drei Jahren mit 3 kg pro Periode festgesetzt; demnach sind für Kleinstkinder 24 kg und für die übrigen Verbraucher 48 kg Lagererdäpfel als Bedarf für den angegebenen Zeitraum vorgesehen. Die Versorgung für die Zeit bis Dezember erfolgt durch Aufruf.

Voranmeldung: Zur Feststellung des Bedarfes haben alle Verbraucher, die von der Einlagerungsmöglichkeit Gebrauch machen, den Bestellschein der Erdäpfel-Einlagerungskarte bis spätestens 20. ds. in jenem Geschäft abzugeben, in dem sie den Anmeldeabschnitt 32 ihrer Erdäpfelkarte abgegeben haben. Die Kleinhändler haben die Bestellscheine der Einlagerungskarte in der Woche vom 22. bis 27. ds. in der Verrechnungsstelle abzurechnen und die Bedarfsmeldung bis zum 30. ds. ihrem Grosshändler zu übergeben. Die Grosshändler geben listenmässig ihre Bedarfswahlen an das Landesernährungsamt, Abt. I/4, Streuchgasse 1/III/151 weiter.

Auslieferung: Mit der Auslieferung der Lagererdäpfel an die Verbraucher wird voraussichtlich noch in der zweiten Hälfte September begonnen. Es ist beabsichtigt, als erste Rate pro Verbraucher 25 kg auszugeben. Für Kinder wird die gesamte Menge auf einmal ausgeliefert. Über die Ausgabe erfolgt noch eine Verlautbarung.

Ein direkter Bezug der Lagererdäpfel vom Erzeuger kommt für Wien nicht in Frage.

Einschaltung der Betriebe: Vielfach haben Betriebe den Wunsch geäußert, für ihre Angehörigen Erdäpfel mit eigenem Fuhrwerk zu besorgen. Diesen Wünschen kann unter der Voraussetzung entsprochen werden, dass der Erdäpfelbezug aus jenen Gebieten erfolgt, die der Kartoffelwirtschaftsverband im Rahmen des Aufbringungsplanes bestimmt. In diesen Fällen dürfen die Betriebsangehörigen, die auf diesem Weg ihre Lagererdäpfel beziehen wollen, eine Rayonnierung beim Handel nicht vornehmen.

Soweit Betriebe von eigenen oder Pachtgründen für die Betriebsangehörigen Erdäpfel mit eigenem Fuhrwerk beschaffen wollen, ist dies nur dann möglich, wenn sie vom zuständigen Ortsaufbringungsausschuss eine entsprechende Bestätigung vorlegen. Bestätigungsdrucksorten sind im Landesernährungsamt Wien I., Strauchgasse 1, III/151 erhältlich. Die Angehörigen solcher Betriebe dürfen gleichfalls keine Rayonnierung der Lagererdäpfel vornehmen. Die Einlagerungskarte für alle Personen, die an einer der beiden geschilderten Aktionen teilnehmen, sind gesammelt beim Landesernährungsamt abzugeben. Dieses stellt dafür Bezugsanweisungen aus, mit dem beim Kartoffelwirtschaftsverband der Transportschein angesprochen werden kann.

Laufender Erdäpfelbezug im Winter.

Wenn auch für jene Verbraucher, die von der Einlagerungsmöglichkeit keinen Gebrauch machen, eine laufende Zuteilung von Erdäpfel in den Wintermonaten nicht zugesichert werden kann, so ist doch vorgesehen, dass solche Verbraucher die Einlagerungskarten gegen eine Erdäpfelkarte 35/42 umtauschen können, die zum laufenden Bezug berechtigt. Der Termin zum Umtausch dieser Karten wird noch verlautbart.

Erdäpfel selbstversorger.

Als Erdäpfel selbstversorger gelten jene Verbraucher, die einen Eigen- oder Pachtgrund selbst bebaut haben. Für den Transport der Erdäpfel aus der eigenen Ernte gibt das Landesernährungsamt Wien I., Strauchgasse 1, II/106 die Transportscheine aus.